

11-2012

УТВЕРЖДЕНО

Заместитель председателя

органов третьего этапа

республиканской олимпиады,

заместитель Министра образования

Республики Беларусь



К.С. Фарино

2011 г.

HÖRVERSTEHEN 1

Text 1. Was deutsche Namen über ihre Träger verraten

1. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

- Die meisten Deutschen tragen einen deutschen Namen.
- Die Familiennamen sind in dem Zeitraum zwischen dem zehnten und zwölften Jahrhundert entstanden.
- Die Übernamen zeigen, aus welchem Ort oder welcher Örtlichkeit die Person kommt.
- Die deutschen Namen Schmidt und Müller kommen in verschiedenen Variationen vor.
- Im Jahr 1998 hatte fast jeder Haushalt auf dem Territorium der ehemaligen DDR ein Telefon.

2. Finden Sie die richtigen Antworten auf die Fragen und kreuzen Sie diese an.

1. Welche Familiennamen sind in Deutschland besonders verbreitet?

- Übernamen.
- Berufsbezeichnungen.
- Rufnamen.
- Herkunftsnamen.

2. Wie viele Namen kommen in Deutschland nur einmal vor?

- 15 Millionen.
- 850 000.
- 530 000.
- 35 Millionen.

3. Warum wurden die Familiennamen nötig?

- Weil immer mehr Städte entstanden.
- Weil die Zahl der Dörfer zunahm.
- Weil es in jedem Ort viele Schmiede, Müller und Jäger gab.
- Weil die Bevölkerung wuchs.

4. Was verwendet der deutsche Namenforscher Jürgen Udolph, um möglichst viele Namen zu finden?

- Handy-Einträge.
- Die Verzeichnisse der Haushalte in Deutschland.
- Telefonverzeichnisse.
- Vollständige amtliche Verzeichnisse.

5. Welche Information aus den Verzeichnissen ist für die Namenforscher wichtig?

- Wie oft ein Name vorkommt.
- Wie viele Haushalte ein Telefon haben.
- Aus welcher Gegend eine Person kommt.
- Zu welcher Gruppe der Name gehört.

Text 2. Straßennamen – Wer macht die?**1. Kreuzen Sie die falschen Aussagen an.**

- Die Vorschläge für die Straßennamen machen nur die Bewohner dieser Straße.
- Die Namen für die Straßen in einem Viertel wählt man so, dass sie zusammenpassen.
- An dem Straßennamen kann man erkennen, wer diese Straße so genannt hat.
- Im Mittelalter gab es schon Straßenschilder.
- Es nervt die Bewohner der Straße, wenn die Straße einen Frauennamen trägt.

2. Finden Sie die richtige Ergänzung und kreuzen Sie diese an.

1. Wenn eine Straße nach einer Frau benannt wird, ...
 - bekommt die Straße einen Doppelnamen.
 - verwendet man immer den Vor- und Nachnamen der Frau.
 - sorgt man für ein besonders schönes Straßenschild.
 - sind die Straßenbewohner damit unzufrieden.

2. Die Vorschläge für die Namen der neuen Straßen ...
 - werden von den Straßenbewohnern gesammelt.
 - werden in der ganzen Stadt besprochen.
 - werden im Rathaus gesammelt und besprochen.
 - kann nur ein begrenzter Kreis von berühmten Personen machen.

3. Eine Straße in München heißt „Lueg ins Land“, ...
 - weil München in den Alpen liegt.
 - weil sie so hoch liegt, dass man weit sehen kann.
 - weil es in dieser Straße viele Hochhäuser gibt.
 - weil es dort früher einen Wachturm gab, von dem aus man weit sehen konnte.

4. Nach dem Namen einer alten Gasse kann man verstehen, ...
 - wohin diese Gasse führt.
 - welche Handwerker hier früher gearbeitet haben.
 - wer den Namen für diese Gasse vorgeschlagen hat.
 - wer in dieser Gasse früher wohnte.

5. Eine der Regeln für Straßennamen lautet:
 - Man darf die Frauen vernachlässigen.
 - Wenigstens eine Straße im Dorf muss „Blaue Pfütze“ heißen.
 - Der Straßename darf nicht zu Verwechslungen führen.
 - Die Straßennamen müssen nach bekannten Persönlichkeiten benannt werden, die in dieser Straße früher wohnten.